



DEVELOPmed.aid

Quartalsbericht
DEVELOPmed.aid e.V.
Quartal 1 / 2015





Liebe Unterstützer von DEVELOPmed.aid

Wir konnten im letzten Quartal 40 Kindern eine medizinische Behandlung ermöglichen - dank Euch! Auf diese Zahl sind wir sehr stolz - und dankbar für alle Menschen, die uns auf unserem bisherigen Weg unterstützt haben.

"We have come a long way, but not half as far as we will go"



Was gibt es neues?

Wir konnten einige neue Teammitglieder, v.a. im Marketingbereich gewinnen, so dass wir uns für unsere Zahngold-Spendenaktion und im Personal-Recruiting einiges für 2015 vorgenommen haben.

Wir werden insbesondere über die sozialen Medien verstärkt und wie immer transparent und zeitnah über unsere kleinen Patienten und andere Neuigkeiten, wie die im November anstehenden Neuwahlen, berichten. Kennt ihr zum Beispiel schon unseren Fakten-Freitag? Unter dem Hashtag #factfriday werdet Ihr viele (Fun) Facts über Burkina Faso erfahren!

Seid gespannt und folgt uns auf Facebook!

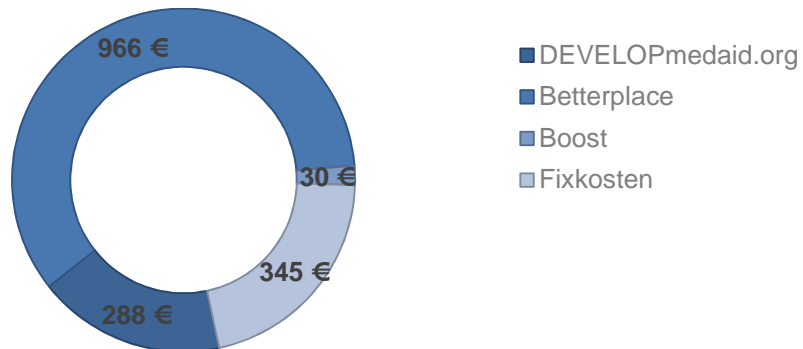
Herzliche Grüße,

Lena Katharina Müller und das DEVELOPmed.aid Team



Spendeneinnahmen

Im Zeitraum vom 15. Dezember bis 14. März 2015 konnten wir dank Eurer Unterstützung insgesamt 1628,17 Euro nach Burkina Faso überweisen – herzlichen Dank und ein großer Applaus dafür!



965,53€ der Einnahmen dieses Quartals sind über die Spendenfunktionalität auf unserer Webseite bei uns eingegangen. Hier arbeiten wir mit der Plattform Betterplace zusammen, die uns auch Spendenzahlungen per Kreditkarte sowie PayPal ermöglicht. Dabei ist dieses Angebot für uns vollkommen kostenlos und auch Deine Spende wird, getreu unseres Mottos, zu 100% direkt an unsere PatientInnen in Burkina Faso weitergeleitet.

288€ sind per Überweisung auf unserem Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft eingegangen. Darunter waren auch einige Dauerspender, deren Anzahl wir auch im Jahre 2015 steigern möchten, um eine gewisse Planungssicherheit für unser Projekt zu erreichen.

Über boost ist mit 29,64€ auch in diesem Quartal wieder Geld bei uns eingegangen. Boost ist ein Start-up, bei dem ihr nach



Anmeldung ca. 6% Eures Einkaufswertes von Partnern wie Zalando, Deutsche Bahn, Amazon, Expedia, Lieferando und unglaublich vielen weiteren Partnershops spenden könnt, ohne dass Euch dafür Kosten entstehen – die Spenden zahlen die jeweiligen Unternehmen! Der Link zu Boost:

<https://www.boostproject.com/de/charities/2302>

Auch in diesem Quartal haben wir wieder 345€ (115€ pro Monat) aus einem speziell dafür vorgesehenen Topf für anfallende Fixkosten überwiesen. Damit zahlen wir vor allem die Gehälter unserer beiden Mitarbeiter Felix Kuéla und Deniz Yameogo, die für uns vor Ort in Burkina Faso arbeiten. Ein kleiner Teil des Geldes wird für variabel anfallende Kosten wie Benzin, Telefon, Öl und die Reparatur des Mofas überwiesen. Gelder, die nicht für Fixkosten genutzt werden, kommen – ebenso wie Spenden – direkt den Kindern zu Gute. Es ist uns wichtig an dieser Stelle noch einmal zu betonen, dass von Euren Spenden kein einziger Cent für diesen Topf verwendet wird. Das Geld stammt von Spendern, die uns speziell nur dafür unterstützen. Auch diesen möchten wir an dieser Stelle noch mal danken!

Spendenverwendung

In diesem Quartal kamen die gesammelten Spenden insgesamt 40 Kindern zugute. Die Erkrankungen der Kinder waren sehr unterschiedlich. Einige Kinder litten an Infektionen, die mit Hilfe von Antibiosen rasch erfolgreich behandelt werden konnten. Einige Kinder kamen jedoch auch mit schwerwiegenden Erkrankungen zu uns, wie beispielsweise einer angeborenen Herzkrankheit. Auch an dieser Stelle konnten wir helfen und hoffen, dass wir solche Patienten mit der Hilfe unserer UnterstützerInnen auch in Zukunft weiter behandeln können.



Ablauf einer Intervention in Burkina Faso

In der Regel treffen unsere Mitarbeiter Deniz und Felix die Mütter oder Väter mit ihrem Kind, manchmal auch die allein gelassenen Kinder, verzweifelt vor dem Krankenhaus an. Sie warten dort oft schon sehr lange und haben meist weite Wege, teilweise sogar aus dem Landesinneren, hinter sich.

Da es in Burkina Faso keine Krankenversicherung gibt, haben Kinder aus sehr armen Verhältnissen häufig keine Chance ihre Behandlung zu finanzieren. Meist bleibt nur die Hoffnung auf den staatlichen Sozialdienst im Krankenhaus. Dieser bekommt zu Jahresanfang einen bestimmten Betrag vom Staat, welcher jedoch für die zahlreichen Fälle viel zu gering ist, so dass das Budget im Regelfall trotz sparsamer Verwendung nach einem Viertel- bis halben Jahr vollständig aufgebraucht ist.

Viele Kinder, die über den staatlichen Fond keine Finanzierung erhielten, können über DEVELOPmed.aid medizinisch behandelt werden.

Das Gesundheitssystem in Burkina Faso

Die medizinische Versorgung in Burkina Faso lässt sich so darstellen: Das Honorar für den Arzt wird vom Staat übernommen, so dass der Patient die Kosten für die Untersuchung und Behandlung nicht selbst tragen muss.

Die Patienten müssen jedoch für alle benötigten Materialien (z.B. Untersuchungshandschuhe, Spritzen, Medikamente, Infusionen, Verbände etc.) und für eine Liege im Krankenhaus selbst aufkommen. Dafür fehlen ihnen oft die notwendigen finanziellen Mittel, woran eine erfolgreiche Behandlung scheitern kann. Auch kann es dazu kommen, dass den

PatientInnen im Verlauf einer Behandlung die finanziellen Mittel ausgehen. In diesem Fall wird die Behandlung zwangsläufig abgebrochen.

Mit deiner Spende ermöglichst Du also eine Behandlung, die ansonsten aus Mangel an finanziellen Mitteln nicht stattfinden bzw. nicht fortgesetzt werden könnte. Unser Mitarbeiter Felix kauft mit Deiner Spende die für eine Behandlung benötigten Medikamente und medizinischen Materialien und betreut die Kinder während ihrer Behandlung und ihres Aufenthalts in der Kinderklinik, insbesondere wenn sie alleine ins Krankenhaus gekommen sind.

Einige Beispiele unserer wertvollen Arbeit

Um zu zeigen, wie wichtig unsere Arbeit und Deine Spenden sind, möchten wir Dir auch in diesem Bericht fünf Kinder vorstellen, denen wir gemeinsam helfen konnten.

Der sieben Jahre alte Modeste Ouédraogo

Bei dem siebenjährigen Modeste war eine Harnblasenoperation dringend notwendig. Diese konnte nur in der größten Kinderklinik in Burkina Faso, der Pädiatrie Charles de Gaulle, durchgeführt werden. Die Eltern von Modeste, der Vater Mechaniker, die Mutter Hausfrau, können

mit ihren finanziellen Mitteln gerade so den Alltag der Familie bestreiten – leider können sie noch nicht einmal die Schulgebühren von Modeste bezahlen. Daher hätten sie den



Dieses Bild dient als Platzhalter für das Originalbild, welches wir auf Grund der Art und/oder Schwere der Verletzung hier nicht veröffentlichen möchten. Wir bedanken uns für Dein Verständnis!
Dein DEVELOPmed.aid Team



Krankenhausaufenthalt und die Operationskosten niemals alleine tragen können.

Die Familie war sehr besorgt um ihren Jungen und ging um Unterstützung bittend auf unsere Partnerorganisation AMPO zu. Dank der Spenden über DEVELOPmed.aid e.V. konnte Modeste erfolgreich operiert werden und vollständig genesen. Zudem – und das finden wir großartig – wird Modeste nun die Chance auf eine gute Zukunft erhalten, da sich AMPO für seine Schulbildung einsetzen wird.

Der 21-Monate alte Cheik Sawadogo

Der kleine Cheik wurde von seinen Eltern in das Haus LINDA, das zu unserer Partnerorganisation AMPO gehört, gebracht. Die Einrichtung steht allen akut unterernährten Kinder der Stadt Ouagadougou und deren Umgebung offen und empfängt zweimal pro Woche 95 Mütter von zu behandelnden Kindern und berät sie zur Bedeutung von Nahrungsmitteln, zur Zusammensetzung der Portionen für die Kinder, Hygiene und Abwasserreinigung. Außerdem



Cheik Sawadogo

werden das Wachstum und die Entwicklung der Kinder überwacht. Cheik hat sehr junge arbeitslose Eltern, die wenig Geld für eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung haben. Im Hause Linda lernen sie welches Essen Cheik benötigt und erhalten finanzielle Unterstützung für dessen Lebensmittel.

Den Schwestern fiel bei der Untersuchung von Cheik ein weiteres Problem auf: Sie entdeckten, dass dieser an einer angeborenen Herzerkrankung leidet. Zum Glück konnten wir

über DEVELOPmed.aid weitere Untersuchungen und Behandlungen ermöglichen. Mittlerweile hat er es geschafft ein annehmbares Gewicht zu erreichen und erhält eine andauernde kardiologische Betreuung. Für seine Genesung ist jedoch eine Operation notwendig, die derzeit noch nicht in Burkina durchgeführt werden kann. Aufgrund der erfolgreichen Stabilisierung seines Gesundheitszustandes konnte ihn die Pädiatrie Charles des Gaulles auf eine Liste setzen. Somit wird Cheik höchstwahrscheinlich nach Frankreich fliegen, wo er seine Herzoperation erhalten wird. Wir drücken ihm und seiner Familie weiterhin die Daumen!

Die 12 Monate alte Moumouni Abdoul Diallo

In Burkina Faso ist die Beschneidung von Mädchen und Frauen, auch Genitalverstümmelung genannt, eine weit verbreitete Tradition: Drei Viertel der Betroffenen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren sind beschnitten. Meist findet diese Zäsur in den ersten Lebensjahren statt, wenn die Kinder



Dieses Bild dient als Platzhalter für das Originalbild, welches wir auf Grund der Art und/oder Schwere der Verletzung hier nicht veröffentlichen möchten. Wir bedanken uns für Dein Verständnis!
Dein DEVELOPmed.aid Team



keine Chance haben sich zu wehren. In Burkina Faso ist diese Praxis zwar seit 1996 offiziell verboten, aber die Gründe für die Beschneidung von Mädchen liegen im Respektieren alter Traditionen und dem Aufrechterhalten sozialer Normen: Nur beschnittene Mädchen gelten als heiratsfähig, rein und anständig.

Dieses schmerzhaftes Ritual wurde im häuslichen Umfeld auch an der kleinen Moumouni durchgeführt. Die Beschneiderinnen sind keine Ärzte, sondern "erlernen" ihren Beruf über Generationen hinweg von den Eltern ohne über fundierte medizinische Kenntnisse und sterile Instrumente zu

verfügen. Dabei kommt es neben den negativen psychischen Folgen häufig zu Komplikationen wie Fistelbildung und Unfruchtbarkeit. Auch bei Moumouni trat eine sehr schwere Komplikation auf: unstillbare Blutungen.

Die Eltern brachten das Mädchen schon sehr geschwächt in die Kinderklinik, allerdings ohne die finanziellen Mittel für die notwendigen Behandlungen zahlen zu können. Der Arzt in der Notaufnahme hat daraufhin unseren Mitarbeiter Felix in Burkina Faso angerufen und um eine Kostenübernahme gebeten. Die Blutungen konnten erfolgreich gestillt werden.

Die fünf Jahre alte Samira Ouédraogo

Samira hat ein schweres Schicksal zu tragen: schon nach der Geburt wurde sie von ihren Eltern alleine gelassen.

Glücklicherweise wurde sie von ihrer Großmutter



Samira Ouédraogo

aufgenommen, bei der sie seither aufwuchs. Als Samira an einer schwerwiegenden Infektion erkrankte, unterstützten sie ihre Nachbarn, die ihr eine anfängliche Behandlung in der Pädiatrie finanzierten. Leider reichten deren Ressourcen nicht lange genug aus, um die kleine Samira gesund werden zu lassen. Das kleine Mädchen lag dem Pflegepersonal der Klinik so sehr am Herzen, so dass diese unseren Mitarbeiter Felix anriefen, der Samira daraufhin besuchte. Glücklicherweise konnten weitere notwendige Untersuchungen und Medikamente durch Ihre Spenden über DEVELOPmed.aid e.V. finanziert werden.

Samira konnte gesund das Krankenhaus verlassen, wird die Ambulanz der Pädiatrie jedoch weiterhin häufig besuchen müssen, um einen erneuten Ausbruch der Krankheit zu verhindern.

Der acht Monate alte Paulin Zoma

Paulin wohnt mit seinen Eltern weit entfernt vom Stadtzentrum Ouagadougous. Wie Samira leidet er an einer komplexen Infektionskrankheit.

Auch Kinder leiden häufig an HIV, da sich dieses bei der Geburt übertragen lässt. Leider stellt die Anzahl an HIV Infizierten weiterhin ein großes Problem dar.

Er stellte sich zunächst in der lokalen Klinik vor, dem Centre Hospitalier Régional de Koudougou. Das liegt etwa



Paulin Zoma

anderthalb Stunden Autofahrt außerhalb von Ouagadougou. Die kleine Klinik konnte Paulin nicht weiterhelfen und verwies ihn an die Pädiatrie Charles de Gaulle. Sein Vater wollte dieses Vorhaben nicht unterstützen. So machte sich seine Mutter eigenhändig – mit einem Zuschuss der Großmütter für die

Transportkosten – auf den Weg. In der Pädiatrie angekommen rief der behandelnde Arzt unseren Mitarbeiter Felix zur Hilfe. Auch an dieser Stelle konnten wir helfend einspringen, so dass sich Paulin heute wieder bester



Gesundheit erfreut. Allerdings wird er weiterhin ambulant betreut werden.

Wir danken allen Unterstützern, die diese Hilfe möglich gemacht haben.